

**Protokoll der Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V.  
am 13.02.2012 im Rathaus der Gemeinde Stockelsdorf**

Beginn: 17:15 Uhr

Ende: 19:05 Uhr

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Im Vorwege der Sitzung besichtigen die Vorstandsmitglieder den Herrengartenpark und lassen sich von Bürgermeisterin Brigitte Rahlf-Behrmann die geplante Umgestaltung des Herrengartenteiches erläutern.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Klitzing begrüßt die Anwesenden. Es sind sechs kommunale Partner und sieben Wirtschafts- und Sozialpartner anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

**Zu TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung**

Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung.

**Zu TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 24.11.2011**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**Zu TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und der Regionalmanagerin**

Herr Klitzing stellt Frau Sevecke als neue Assistentkraft für das Regionalmanagement vor. Frau Sevecke ist seit Anfang Februar auf freiberuflicher Basis für die AktivRegion tätig und wird sich neben der Finanzbuchführung vorrangig um administrative Aufgaben kümmern. Ihre Arbeitszeit umfasst ca. 10 Stunden pro Woche. Frau Kaminski ist seit 01.01.2012 nicht mehr für die AktivRegion tätig, da sie bei der Gemeinde Ratekau zusätzliche Aufgaben übernommen hat.

Im Zuge der Einstellung von Frau Sevecke wird das Regionalmanagement in den nächsten Wochen ein größeres Büro im Rathaus der Gemeinde Ratekau beziehen. Der angestrebte Wechsel des Steuerberatungsbüros wurde ebenfalls Anfang des Jahres vollzogen. Beauftragt wurde das Büro „Kucht, Grasse und Kollegen“ aus Bad Schwartau. Dort werden die Lohnbuchführung sowie die Erstellung der Jahresabschlüsse durchgeführt.

Frau Schridde gibt einen Überblick über den Stand der in der letzten Vorstandssitzung beschlossenen Projekte: Für die Projekte „Bau einer Schmiede im Dorfmuseum Ratekau (Ergänzungsantrag)“, „Modellhafte Untersuchung zur nachhaltigen Seegrassverwertung in der Gemeinde Scharbeutz“ und „Erweiterung und Umgestaltung des Wohnmobilstellplatzes in Bad Schwartau“ liegt bereits ein Zuwendungsbescheid vor. Das Projekt „Aufstellung solarbetriebener Pressmüllcontainer in der AR ILB“ wird zur Zeit nicht weiterverfolgt. Auf Grund des Beschlusses der AktivRegion, in der Gemeinde Scharbeutz lediglich eine reduzierte Anzahl an Containern zu fördern, muss hier eine neue Wirtschaftlichkeitsberechnung aufgestellt und in den zuständigen Gremien

beschlossen werden. Aktuell wurden keine Haushaltsmittel für das Projekt zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig sollen noch alternative Möglichkeiten zur Müllentsorgung geprüft werden. Die Stadt Bad Schwartau und die Gemeinde Timmendorfer Strand, die ebenfalls Interesse bekundet haben, werden das Projekt nur in Kooperation mit der Gemeinde Scharbeutz umsetzen.

Das Projekt „Habitatbaumerfassung und –schutz in der AktivRegion ILB“ wurde im Dezember vom LLUR bewilligt.

Die CD's mit den Daten der Regionalkarte (große Karte und Themenflyer) liegen inzwischen zur weiteren Nutzung in den Kommunen vor. Die Tourenflyer könnten z.B. als Download auf die jeweiligen Internetseiten der Kommunen eingestellt werden. Außerdem kann die Kartengrundlage für Folgeprojekte verwendet werden. Von dieser Möglichkeit haben bereits die Gemeinden Scharbeutz (Abriss-Ortsplan) und Ratekau (Druck eines Kartenausschnitts im Gastgeberverzeichnis) Gebrauch gemacht. Die Regionalkarte kann außerdem seit Kurzem online bei Amazon.de bestellt werden. Der Vertrieb soll in den nächsten Monaten noch verstärkt werden, indem Buchhandlungen, Dienstleister (z.B. Fahrradverleiher) und sonstige Einrichtungen in der Region eingebunden werden. Die Ansprache soll in den Kommunen durch die Verantwortlichen individuell erfolgen.

Das LLUR plant die Erstellung einer Informationsbroschüre über die 21 AktivRegionen in Schleswig-Holstein. Jede AktivRegion erhält die Möglichkeit, auf einer Doppelseite die Region sowie drei Projekte vorzustellen. In einem allgemeinen Teil sollen das LEADER-Prinzip, die Organisationsstruktur einer AktivRegion sowie die Funktion der an der Förderinitiative beteiligten Institutionen und Akteure in exemplarischer Form erläutert werden. Zur Vorbereitung und Koordinierung des Vorhabens wurde ein fünfköpfiges Redaktionsteam aus Vertretern des LLUR, der Akdademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holstein. e.V. sowie von zwei AktivRegionen gebildet. Die Fertigstellung der Broschüre ist für Juni 2012 geplant. Jede Region wird 150 Exemplare zur freien Verfügung erhalten. Ziel ist es, neben der Dokumentation der erfolgreichen Arbeit in den Regionen vor allem den Stellenwert der AktivRegionen im ländlichen Raum und ihre Möglichkeiten zur Gestaltung einer zukunftsorientierten Regionalentwicklung herauszustellen.

Laut Aussage des LLUR wird die Verlängerung der Fristen zur Vorlage von Verwendungsnachweisen (Bewilligungszeitraum) künftig restriktiver gehandhabt. Die Projektträger sollten daher auf eine zügige Umsetzung ihrer Projekte achten. Herr Strunk erläutert zum Hintergrund, dass die Grundbudget-Mittel innerhalb einer bestimmten Frist („n+2-Regelung“) ausgegeben werden müssen und durch ein restriktiveres Vorgehen ein Verfall von Mitteln vermieden werden soll.

Alle Mittel des Grundbudgets müssen bis zum Ende der Förderperiode (*nachträgliche Ergänzung des LLUR: bis zum 30.06.2013!*) für Projekte gebunden werden. In der AktivRegion ILB sind die Mittel aus 2009 und 2010 vollständig gebunden. Rund 100.000 Euro des Grundbudgets aus 2011 müssen noch bis zum 30.06.2012 gebunden werden.

Zum Mittelabfluss erläutert Herr Strunk, dass von den Mitteln für das Jahr 2010 bisher erst rund 70.000 Euro angewiesen wurden. Die restlichen Mittel in Höhe von rund 240.000 Euro müssen bis zum 30.06.2012 durch Vorlage des Verwendungsnachweises abgerufen werden. Ansonsten droht ein Mittelverfall.

## **Zu TOP 5: Berichte aus den Arbeitskreisen**

Arbeitskreise Energie, Natur- und Klimaschutz (Frau Schridde):

Seit der letzten Vorstandssitzung fand kein Arbeitskreis-Treffen statt.

#### Arbeitskreis Fischerei (Herr Oldhof):

Am 05./06.12.2011 fand in Timmendorfer Strand die konstituierende Sitzung des nationalen Netzwerkes der deutschen Fischwirtschaftsgebiete – FARNET Deutschland – statt.

Die AktivRegion Wagrien-Fehmarn hat seit kurzem einen neuen Sprecher für den Arbeitskreis Fischerei, mit dem eine sehr gute Zusammenarbeit besteht. Für den 27.02.2012 ist ein Arbeitstreffen im kleinen Rahmen geplant, bei dem u.a. auch der Besuch einer Delegation einer polnischen LAG im Mai vorbereitet werden soll. Das vom Entscheidungsgremium des AK Fischerei beschlossene Projekt „Erlebnispark Fischereihafen Niendorf“ soll in diesem Jahr umgesetzt werden. Die Detailplanung wird im März dem Hauptausschuss der Gemeinde Timmendorfer Strand vorgestellt. Das landesweit ausgerichtete Internetportal „fischerleben“ wird zur Zeit mit Inhalten gefüllt, die die Regionen in den vergangenen Monaten geliefert haben. Vor der Freischaltung wird es noch ein Abstimmungstreffen mit den beteiligten Fischwirtschaftsgebieten geben. Ein Termin hierfür steht noch nicht fest.

#### Arbeitskreis Tourismus und Kultur (Herr Scheel):

Seit der letzten Vorstandssitzung fand kein Arbeitskreis-Treffen statt. Der erste Abschnitt zur naturnahen touristischen Erschließung des Hemmeldorfer Sees befindet sich in der Umsetzung (siehe hierzu auch Ergänzungsantrag unter TOP 6). Die Planung der Umsetzung des zweiten Abschnittes wird Ende März in einer Sondersitzung dem Hauptausschuss der Gemeinde Timmendorfer Strand präsentiert.

#### Arbeitskreis Soziale Lebensperspektiven im demographischen Wandel (Frau Vornweg):

Seit der letzten Vorstandssitzung fand kein Arbeitskreis-Treffen statt. In den vergangenen Wochen wurden verschiedene Projektideen an das Regionalmanagement herangetragen, die hauptsächlich auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet sind. Die Ideen müssen allerdings noch auf Förderfähigkeit geprüft und weiter konkretisiert werden, bevor der Arbeitskreis eingebunden wird. Ende letzten Jahres fand eine Arbeitsgruppensitzung der AktivRegion Wagrien-Fehmarn zum Thema „Barrierefreies Ostholstein“ in Bad Schwartau statt, zu der auch Vertreter der beiden übrigen AktivRegionen im Kreis OH eingeladen waren. Herr Georg hat vertretungsweise für Frau Vornweg an dem Treffen teilgenommen. Es ist geplant, über die Lebenshilfe Ostholstein e.V. Fördermittel in Höhe von 15.000 Euro bei der Aktion Mensch zu beantragen. Diese sollen eingesetzt werden, um zunächst ein Bewusstsein für das Thema zu wecken und weitere Kooperationspartner zu gewinnen. Grundsätzlich begrüßt die AR ILB diese Initiative und wird die Arbeit des Gremiums weiter verfolgen.

#### Arbeitskreis Wirtschaft und Verkehr (Frau Schridde)

Seit der letzten Vorstandssitzung fand kein Arbeitskreis-Treffen statt. Bzgl. der Förderung des ländlichen Wegebbaus informiert Herr Strunk darüber, dass das LLUR-Zentraldezernat darüber nachdenkt, die ursprünglich bis zum 31.12.2011 gesetzte Frist zur Beantragung weiterer Kernwege zu verlängern.

#### **Zu TOP 6: Beschlussfassung zum vorliegenden Förderantrag „Rückführung des Stockelsdorfer Herrngartenteiches auf seine historische Form**

Frau Rahlf-Behrmann erläutert zunächst die historische Bedeutung des Herrenhauses und des angrenzenden Parks und gibt einen Überblick über die bisherigen Sanierungs- und Gestaltungsmaßnahmen.

Die ursprünglich vorgesehene Rekonstruktion des barocken Wasserbeckens kann nicht umgesetzt werden, da der Großbaumbestand am Ufer auf Grund naturschutzrechtlicher

Belange erhalten bleiben muss. Eine Begradigung der Uferlinie und somit eine Angleichung an die barocke Form und Wiederherstellung der ursprünglichen Sichtachse ist jedoch möglich.

Herr Schubert betont, dass sich das Herrenhaus mit dem angrenzenden Park auch bei der Bad Schwartauer Bevölkerung großer Beliebtheit erfreut. Von einer Aufwertung des Areals und der damit einhergehenden Verbesserung der Aufenthaltsqualität im historischen Ortskern von Stockelsdorf würde der gesamte Südkreis profitieren.

Der Vorstand stimmt dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle nach den allgemeinen Projektauswahlkriterien einstimmig bei einer Enthaltung zu. Mit 20 von 44 Punkten erhält das Projekt eine mittlere Förderpriorität.

### **Ergänzung zu TOP 6: Förderung von Mehrkosten für das Projekt „Umsetzung des Konzeptes für die naturnahe touristische Erschließung des Hemmeldorfer Sees im Ortsteil Hemmeldorf, 1. Abschnitt“**

Herr Scheel erläutert den Hintergrund der witterungsbedingt entstandenen Mehrkosten beim Bau des Uferwanderweges am Hemmeldorfer See. Auf Grund mehrerer privater Klagen gegen die Gemeinde Timmendorfer Strand bzgl. der Baumaßnahme konnten die Arbeiten erst vier Wochen später als geplant beginnen. Die zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden ergiebigen Niederschläge mit folgendem hohen Wasserstand des Sees ließen den Baugrund soweit aufweichen, dass ein Kettenbagger im Niedermoor versank. Zur Befestigung des Baugrundes wurde entschieden, eine Baustraße zu errichten, die wiederum in einem Abschnitt mit Strohballen gegen Sackungen gesichert werden musste. Hieraus ergeben sich Mehrkosten in Höhe von 52.686,98 Euro (brutto). Eine Fortsetzung der Maßnahme nach Absinken des Wasserstandes ist nicht möglich, da diese aus naturschutz- und förderrechtlichen Gründen bis Ende März abgeschlossen sein muss.

Der Vorstand spricht sich einstimmig bei einer Enthaltung dafür aus, der Gemeinde Timmendorfer Strand weitere 24.351,12 Euro (55% der förderfähigen Kosten) für die unvorhersehbaren Mehrkosten zur Verfügung zu stellen.

### **TOP 7: Neue Fördermöglichkeiten durch neue Rahmenbedingungen für die Umsetzung von „health check“-Maßnahmen**

Herr Strunk erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation (siehe Anlage 1!) die neuen Rahmenbedingungen bei der Umsetzung von „health check“-Maßnahmen.

Da es sich in der Vergangenheit als mühsam erwiesen hat, die Fördermittel einzusetzen, sollen zukünftig vorrangig Projekte aus dem Bereich „Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien“ unterstützt werden. Die angestrebten potentiellen Wirkungen (Ersatz fossiler Brennstoffe, Reduzierung von Treibhausgasemissionen) sind bereits bei Antragstellung zu beziffern.

Ein Schwerpunkt könnte die energetische Optimierung von Gebäuden in öffentlicher Trägerschaft sein. Voraussetzung ist jedoch, dass im Rahmen der energetischen Sanierung erneuerbare Energien eingesetzt werden. Der Ersatz von alten gegen neue Gasthermen ist beispielsweise nicht förderfähig.

Es kann eine Förderquote von bis zu 75% – auch bei nicht innovativen Maßnahmen – gewährt werden. Eine Kumulierung mit weiteren Fördermitteln ist in diesem Fall jedoch nicht möglich, da die antragstellende Gemeinde einen baren Eigenanteil von mindestens 25% liefern muss.

Bei einer konkreten Projektidee ist im Vorwege der Antragstellung die Energieagentur für eine Initialberatung hinzuzuziehen. Diese ist für den Projektträger kostenlos.

### **TOP 8: Aktueller Sachstand zur neuen Förderperiode (2014 – 2020)**

Herr Strunk erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation (siehe Anlage 2!) den Sachstand zur neuen Förderperiode.

Zukünftig werden alle EU-Förderfonds zu einem gemeinsamen strategischen Rahmen (GSR) zusammengeführt. Dementsprechend besteht die Möglichkeit, Lokale Strategien über alle im GSR beteiligten Fonds umzusetzen und von zusätzlicher Förderung aus anderen Fonds zu profitieren. Dies ist jedoch nicht verpflichtend. Sofern die „GSR-Fonds-Strategie“ gewählt wird, muss deren Anerkennung auch durch ein Auswahlgremium erfolgen, an dem Vertreter aller Fonds beteiligt sind.

Grundsätzlich soll der LEADER-Ansatz gestärkt werden. Allerdings ist die Umsetzung des LEADER-Prinzips nur im ELER verpflichtend.

Der Beteiligungssatz der EU bei der Umsetzung von Projekten wird bis zu 80% betragen. Für das Management stehen bis zu 25% der gesamten öffentlichen Ausgaben zur Verfügung.

Die Integrierte Entwicklungsstrategie soll einen höheren Stellenwert einnehmen.

Zukünftig sollen die Regionen bei der Projektauswahl lediglich an die eigene Strategie statt an übergeordnete Richtlinien gebunden sein. Dies bringt allerdings auch höhere Anforderungen mit sich: Bei der Festlegung der einzelnen Entwicklungsziele muss eine Prioritätensetzung erfolgen. Die angegebenen Ziele müssen klar und messbar sein.

Voraussichtlich ist eine Neubewerbung der Regionen als Lokale Aktionsgruppe erforderlich.

In der anschließenden Diskussion wird die Beibehaltung und Stärkung des LEADER-Prinzips grundsätzlich befürwortet. Es zeigt sich aber auch der Wunsch nach Kontinuität und möglichst reibungsloser Fortführung des begonnenen, erfolgreichen Entwicklungsprozesses. Durch eine Neuaufstellung der Regionen und Neuausrichtung des Verfahrens könnte dieser u.U. ins Stocken geraten. Äußerst ungünstig wäre es z.B., wenn der Verein aufgelöst und neu gegründet werden müsste.

Zum weiteren Vorgehen schlägt Herr Klitzing vor, zunächst weitere Informationen einzuholen. Konkrete Maßnahmen sollen erst dann ergriffen werden, wenn definitive Informationen vorliegen. Dem Vorstand wird kontinuierlich über den aktuellen Sachstand Bericht erstattet.

### **TOP 9: Verschiedenes**

Die nächste Sitzung des Vorstandes wird voraussichtlich in der zweiten Aprilhälfte in Timmendorfer Strand stattfinden.

Ratekau, 16.02.2012

gez. Wolf-Dieter Klitzing  
(Vorstandsvorsitzender)

gez. Tanja Schridde  
(Protokoll)